

An die Stadtverordneten der
Stadt Bad Soden am Taunus

4.12.2017

Offener Brief an die Stadtverordneten der Stadt Bad Soden am Taunus zu Sinai II/III

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Bürgerinitiative „Lebenswertes Bad Soden“, wenden uns an Sie als unsere Repräsentanten im Stadtparlament. Sie wurden von uns gewählt mit dem Auftrag, die Entwicklung unserer Stadt zu gestalten, der Stadtverwaltung und dem Magistrat entsprechende Vorgaben zu machen und deren Aktivitäten zu kontrollieren. Sie haben sich daher bereits mehrfach mit der Entwicklung des Gebiets Sinai II/III befasst und die Pläne der Verwaltung und des Magistrats zur Erschließung als Baugebiet mehrheitlich auf den Weg gebracht.

Wie Sie wissen, lehnen wir dieses Vorhaben ab. Unsere Argumente wurden bisher von Verwaltung und Magistrat praktisch nicht diskutiert. Stattdessen werden wir auf unsere Rechte im Bebauungsplanverfahren verwiesen und von Herrn Thumser zu einem Bürgerbegehren aufgefordert. Dies behalten wir uns natürlich vor. Damit wäre bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung ein langer Weg zu gehen. Cosnova würde dann zweifellos von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch machen und die Diskussionen könnten sich bis in den nächsten Kommunalwahlkampf ziehen. Sie, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, haben aber bereits jetzt die Möglichkeit, eine solche für unsere Stadt schädliche Entwicklung zu verhindern. Ihr Eingreifen ist umso wichtiger, als jetzt Probleme deutlich geworden sind, die zum Zeitpunkt der früheren Entscheidungen durch die Stadt und das Parlament nicht so offensichtlich waren.

Die Entscheidungen sowohl von BM Altenkamp als auch der Parlamentsmehrheit für die Entwicklung von Sinai II/III beruhten ausschließlich auf potentiell positiven Effekten, wie zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen und der Schaffung von Wohnraum, insbesondere auch für sozial schwächer gestellte Bürger. Inzwischen gibt es begründete Zweifel an diesen positiven Effekten sowie schwerwiegende Bedenken hinsichtlich negativer Auswirkungen.

Von vorneherein war klar, dass künftige Einnahmen aus der Gewerbesteuer nicht seriös schätzbar sind. Bad Soden hat das vor einigen Jahren schmerzlich erlebt, als wegen Sanofi das städtische Budget in Schieflage geraten war. Die aktuell guten Zahlen von Cosnova und die von uns nicht bezweifelten guten Absichten des Managements können diese Unsicherheit nicht aufheben. Schon allein der geplante Neubau wird den Gewinn des Unternehmens und damit die Gewerbesteuer auf Jahre reduzieren. In jedem Fall sollten Sie, verehrte Stadtverordnete, bedenken, dass diesen unsicheren Mehreinnahmen zwingende Mehrkosten entgegenstehen für die von der Stadt vorzuhaltende Infrastruktur. Die Aufwendungen gehen weit über die eigentliche Erschließung des Gebiets hinaus. Kindergärten und Schulen sind jetzt schon an den Kapazitätsgrenzen. Verkräftet die

vorhandene Kanalisation im Musikerviertel und der Königsteinerstrasse die durch die Versiegelung von 12 Hektar Boden zusätzlich anfallenden Niederschlagsmengen sowie die Abwässer von über 270 Wohneinheiten sowie bis zu 1.000 Cosnova-Mitarbeitern?

Die Schaffung zusätzlichen Wohnraums im Ballungsgebiet Rhein-Main ist grundsätzlich nicht zu kritisieren. Das ursprüngliche Argument, dabei sozial schwächere Bürger besonders zu berücksichtigen, das zweifellos auch die Entscheidung des Stadtparlaments beeinflusst hat, ist nach Aussagen von Herrn Thumser in der Bürgerversammlung vom 24.11.2017 nicht mehr haltbar. Bei Sinai II/III handelt es sich aber nicht um eine Arrondierung, sondern um die Schaffung eines neuen Stadtviertels. Die Einwohnerzahl der Kernstadt wird um über 500 Menschen erhöht. Hinzu kommen bis zu 1.000 Mitarbeiter von Cosnova. Es ist diese Größenordnung, die viele Bad Sodener Bürger weit über die direkt betroffenen Anwohner hinaus mit großer Sorge erfüllt. Wir sehen damit die Grenzen des Wachstums unserer Stadt weit überschritten. Schon heute hat Bad Soden deutlich mehr Einwohner als für 2030 prognostiziert. Schon heute liegt die Einwohnerdichte weit über dem Durchschnitt des MTK. Schon heute sind alle Straßen hoffnungslos überlastet. Um dies zu beurteilen, müssen Sie nicht auf ein Gutachten warten! Auch für die Frage, wie gravierend der Eingriff in die Natur und Umwelt ist, brauchen Sie kein Gutachten. Schauen Sie sich das Gebiet selbst an, falls Sie das noch nicht gemacht haben. Wenn Sie Zweifel haben, ob hier Frischluftzufuhr für Bad Soden gefährdet wird: Erinnern Sie sich an den „Großversuch“ der örtlichen Landwirte, die im Oktober die ganze Kernstadt mit Geruch nach Landluft beglückt hatten.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, wir als Bürgerinitiative haben bisher den Eindruck gewonnen, dass der Magistrat und die Stadtverwaltung unsere Sorgen nicht zur Kenntnis nimmt bzw. hierauf teilweise unqualifiziert reagiert. Wir hoffen sehr, dass Sie als unsere gewählten Repräsentanten sich eingehend, transparent und nachvollziehbar mit unseren Argumenten auseinandersetzen und bei Ihren künftigen Entscheidungen Fraktionszwang und Koalitionssolidarität nicht vor die Interessen der Stadt stellen werden. Wir unterstützen den Vorschlag der BSB-Fraktion, gleichzeitig mit der Bürgermeisterwahl eine Bürgerbefragung durchzuführen. Hierdurch könnten Sie sich mit vertretbarem Aufwand davon überzeugen, dass die Sorgen wegen der Überlastung der Infrastruktur nicht nur von Anwohnern „mit egoistischem Eigeninteresse“, sondern von vielen Bürgern auch aus anderen Stadtteilen geteilt werden. Wir würden es sehr bedauern, wenn Sie diesen Vorschlag in der kommenden Stadtverordnetenversammlung ablehnen.

Mit freundlichen Grüßen

die Sprecher der Bürgerinitiative „Lebenswertes Bad Soden“

In der Bürgerinitiative „Lebenswertes Bad Soden“ setzen sich engagierte Menschen für den Erhalt der Lebensqualität in Bad Soden ein. Wir lehnen die Bebauung des Sinai-Gebiets ab, weil sie für ganz Bad Soden spürbare Auswirkungen in vielen Bereichen des täglichen Lebens haben wird. Dazu gehören neben einem steigenden Verkehrsaufkommen die Belastung durch zusätzliche Abgase, die Versiegelung eines Naherholungsgebiets mit ihren bedrohten Tierarten und die Verbauung einer wichtigen Frischluftschneise für die gesamte Kurstadt. Die Bürgerinitiative agiert explizit überparteilich. Ansprechpartner der Bürgerinitiative sind Stephan Baumann (06196/641215) und Dr. Jens-Uwe Wächter (06196/6522058); E-Mail: info@lebenswertes-bad-soden.de; Internet: www.lebenswertes-bad-soden.de

[ViSdPG] : Stephan Baumann, Händelstr. 43 / Bad Soden, 06196 641215